



Die „Funkybirds“ sorgten bei den Bunten Abenden des Narrenvereins und des Musikvereins für einen farbenprächtigen Tanz als Clownessen. BILD: HOLGER KLEINSTÜCK

Tanzshow sorgt für Unterhaltung

Bunte Abende des Narrenvereins und des Musikvereins „Harmonie“ begeistern das Publikum

Überlingen-Lippertsreute (hk) Nicht nur internationales Flair, sondern eine Welturaufführung hat es bei den Bunten Abenden des Narrenvereins und des Musikvereins „Harmonie“ Lippertsreute in der Luibrechthalle gegeben: Fand doch hier das große Finale von der Tanzshow „Let’s Dance“ statt. Natürlich mit den Juroren Joachim Llambi, Motsi Mabuse und Jorge Gonzalez, die letztlich Ortsvorsteher Gottfried Mayer mit jeweils zehn Punkten auf Platz eins hievten. „Ich bin selbst überrascht“, sagte er atemlos nach seinem Sieg. Das Publikum johlte – zweifellos einer der Höhepunkte bei den Bunten Abenden.

Moderator Florian Keller gelang es, das närrische und überwiegend bunt gekleidete Publikum in graziöser Weise auf seine Seite zu ziehen.

Schon die Begrüßung machte Appetit auf mehr, als die Präsidenten der beiden Vereine die Datenschutzverordnung auseinandernahmen. Kein Abend ohne sie: Die Luibrechthopser bewiesen, dass auch Männer zum Synchronschwimmen in Perfektion fähig sind. Dass die Ehe die Hauptursache aller Scheidungen ist und ein chinesischer Zugführer „Wa-Gon“ heißt, erfuhren die Gäste in der „Bushaltestelle“.

Während im Sketch der Narreneltern Walter Dillmann und Daniel Grünbacher, Schreibmaschine versus Computer, das „f“ hing, stellten Myriam Mayer, Tobias Hahn und Markus Maier alias „Sketch Up“ in „Das Amt“ unter Beweis,

dass Lippertsreute über hervorragende Nachwuchsschauspieler verfügt. Und dass der Teilort der Kernstadt um einen Schritt voraus ist, demonstrierten grüne Musikantenfrauen in der „Landesgartenschau“. Ohne Tänze geht auch in Lippertsreute nichts: Die sechs „Funkybirds“ machten als „Clownessen“ einen Ausflug ins Zirkuszelt. Zugabe obligatorisch!

Und zwischendurch vier Mal die spanische Wand im roten Tuch – Markenzeichen für die „gespielten Witze“, die, vor 27 Jahren ursprünglich als Pausenfüller gedacht, längst nicht mehr wegzudenken sind. Wogen der Begeisterung dann beim farbenprächtigen Finale mit den über 50 Akteuren und den „Lollypops“. Fast vier Stunden närrische Unterhaltung waren im Nu verfliegen.